



Margret Albers, Sprecherin Vorstand Förderverein Deutscher Kinderfilm e. V.

Mündiger Umgang mit Medien –

Kuratieren – Vielfalt statt More-Of-The-Same

Vor 20 Jahren kam mit dem Nokia Communicator 9.000 das erste Smartphone auf den Markt. Es wog 397 Gramm, kostete 2.700 DM und wurde freilich v. a. von Geschäftsleuten genutzt. Laut Icon Kids & Youth, Medienforschung SUPER RTL, Basisbefragung von März 2016 besitzen heutzutage 43 % der 10 – 11-Jährigen und 73 % der 12 – 13-Jährigen ein Smartphone. Der leistungsfähige Computer in der Hosentasche und regelmäßige Online-Nutzung sind wie große Flat Screens daheim zur Selbstverständlichkeit geworden und damit der kinderleichte Zugriff auf eine kaum noch zu bestimmende Menge an Bewegtbildinhalten – im Juli 2015 wurden etwa laut Statista auf YouTube pro Minute durchschnittlich 400 Stunden Material hochgeladen.

Intuitiv nutzbare Geräte und ein Füllhorn von Inhalten sind chancenreich und schlichtweg schön, aber, um die Möglichkeiten wirklich nutzen zu können, bedarf es einerseits eines mündigen Umgangs mit Medien, der auch Fragen wie „Wieviel Lebenszeit möchte ich mit Bildschirmmedien verbringen?“ und „Wie viele persönliche Informationen kann und will ich preisgeben?“ berücksichtigt und andererseits der Fähigkeit, sich in der Vielheit zu orientieren, um interessante Angebote überhaupt aufzufinden.

Um nun diese Fähigkeiten zu entwickeln, bedarf es einerseits der Medienbildung für alle Altersgruppen und andererseits des Verantwortungsbewusstseins sowie der medienpolitischen und finanziellen Unterstützung von kuratierenden Medienanbietern (z. B. lineares Fernsehen, Kinos, Festivals), die v. a. Kindern die Vielfalt in der Vielheit nahebringen, für formale und thematische Bandbreite sensibilisieren und der sukzessiven Ausbreitung des More-Of-The-Same auf allen Kanälen entgegenwirken können.

